

Innenminister Meiser will Polizei im Saarland deutlich aufstocken

Saarbrücken. Innenminister Klaus Meiser (CDU) will das Saarland durch mehr und vor allem jüngere Polizisten sicherer machen. Wie das Innenministerium jetzt auf SZ-Anfrage bestätigte, stellt Meiser in diesem Jahr 85 Polizeianwärter neu ein, nachdem im Vorjahr nur 57 vereidigt worden waren. Er erwägt darüber hinaus, die Zahl der neuen Polizeianwärter in den Folgejahren weiter zu erhöhen. Ferner will Meiser zehn Computer-Spezialisten für die System- und Anwenderbetreuung von Polizei-Computern einstellen, um Polizisten von dieser Tätigkeit zu entlasten.

> Seite B 3: Bericht *nof*

Neueinstellungen bei der Polizei sollen Saarland sicherer machen

Saarbrücken. Innenminister Klaus Meiser (CDU) unternimmt einen ersten wichtigen Schritt, um die Personalausstattung der Saar-Polizei zu verbessern. Wie der Sprecher des Innenministeriums, Guido Fries, unserer Zeitung auf Anfrage bestätigte, will Meiser in diesem Jahr 85 Polizeianwärter neu einstellen. Dies bedeutet eine massive Steigerung gegenüber 2007, als nur 57 Polizeianwärter eingestellt wurden. Zugleich prüft das Ministerium laut Fries derzeit, die Zahl der pro Jahr neu einzustellenden Polizeianwärter in den Jahren 2009 und folgende weiter zu erhöhen. Hintergrund der jetzigen Entscheidung des Ministers sind

Klagen über eine zunehmende Überalterung der saarländischen Polizei. Meiser hatte bereits im September in einem SZ-Gespräch darauf hingewiesen, dass die Zahl der Ruhestandsversetzungen in der Saar-Polizei in den nächsten Jahren „dynamisch ansteigen“ werde. In einem im vergangenen Jahr von der SZ veröffentlichten internen Gutachten war das Innenministerium davon ausgegangen, dass wegen Personalmangels „insbesondere ab dem Jahr 2011 bis zum Jahr 2015 die Funktionsfähigkeit der derzeitigen Organisation der saarländischen Vollzugspolizei in Frage gestellt werden“ müsse. Ab 2015 sei die Funktionsfähigkeit

nicht mehr aufrecht zu erhalten.
Wie Fries weiter bestätigte, will
das Innenministerium nun zehn
Computer-Spezialisten für die
System- und Anwenderbetreuung
von Polizei-Computern einstellen.
Zu diesem Zweck habe
man jetzt zehn Stellen für Tarifbeschäftigte
ausgeschrieben. Ziel
sei es, dadurch den Einsatz ausgebildeter
Polizeivollzugsbeamter
bei der Computer-Betreuung
zu reduzieren. Den Einsatz von
Polizisten in diesem Bereich hatte
die Gewerkschaft der Polizei
(GdP) kritisiert. Laut GdP war es
im vorigen Jahr im Zuge der Umstellung
auf eine neue Software
zu Hardware-Problemen bei der
Saar-Polizei gekommen. *nof*